

Beide, Araber und Abendländer vor der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, kannten nicht die peripatetischen Schriften, die das Corpus der Moralphilosophie bildeten. Beide füllten deshalb das überlieferte Schema mit Werken aus, die sie zur Hand hatten. Für die Monastik konnten beide auf die ganz oder doch teilweise übersetzte Nikomachische Ethik zurückgreifen. Aber damit hören auch die Gemeinsamkeiten auf. Die Araber besaßen seit etwa der Mitte des 10. Jahrhunderts¹⁰⁾ eine Übersetzung des Oikonomikos des Neupythagoreers ‚Bryson‘¹¹⁾, seit der Mitte des 11. Jahrhunderts offenbar auch eine des 1. Buches der pseudoaristotelischen Ökonomik¹²⁾. Die Abendländer lasen, wie wir aus einer von Grabmann gefundenen Quästionensammlung der Pariser Artistenfakultät wissen, über Ökonomik anhand von Ciceros *De officiis*¹³⁾. Für die Politik benutzten die Araber Platons *Politeia* oder

¹⁰⁾ Zur Datierung vgl. Plessner S. 17 und S. 42 Anm. 1.

¹¹⁾ Zu ‚Bryson‘ s. o. S. 492 ff.

¹²⁾ Von dieser gibt Nachricht W. Heffening in der Enzyklopädie des Islams (hg. von M.-Th. Houtsma u. a.) 4 (1934) 644 Art. ‚Tadbīr‘: „Ferner existiert noch eine arabische Übersetzung (oder Auszug?) des ersten Buches der unechten Ökonomik des Aristoteles in einer Sammelhandschrift des Escorial und eine Beyruther Sammelhandschrift im Privatbesitz.“ Heffening vermutet eine erste Erwähnung bei einem Schriftsteller aus der zweiten Hälfte des 11. Jh. „Die Art der handschriftlichen Überlieferung dieser Übersetzung scheint für ihre Entstehung jedenfalls auf christlich-arabische Kreise hinzuweisen.“ Die von Heffening in Aussicht gestellte Untersuchung und Edition des Textes ist, so weit ich feststellen konnte, bisher nicht erfolgt. M. Steinschneider, Die arabischen Übersetzungen aus dem Griechischen (Graz 1960) § 38 S. 74 (Wiederabdruck aus Beiheft 12 zum Zentralblatt für Bibliothekswesen, 1893; dort § 62 S. 112) verzeichnet unter den pseudoaristotelischen Schriften: „1. Oekonomik: Manuskript Escorial ar. 873, eine arabische, von einem Christen verfaßte Oekonomik, enthält Manuskript Paris 112. Eine hebräische Übersetzung, wahrscheinlich aus dem Arabischen von Abraham Tibbon findet sich in einem Pariser Manuskript ... Die Manuskripte Wien und München enthalten vielleicht eine andere Übersetzung.“ Vgl. dazu J. G. Wenrich, *De auctorum Graecorum versionibus et commentariis syriacis arabicis armeniacis persicisque commentatio* (1832) S. 136 f.: „Oeconomicum, sive de rei familiaris cura liberum..., Arabice conversum, una cum Platonis tractatu de legibus, in biblioth. Escorial. cod. DCCCLXXXIII contineri, jam supra, ubi de Platone egimus, monitum fuit“ (S. 119). Eine Koordination dieser verschiedenen Nachrichten und der der entsprechenden Handschriftenkataloge ist mir nicht gelungen.

¹³⁾ M. Grabmann, Eine für Examina zwecke abgefaßte Quaestionensammlung der Pariser Artistenfakultät aus der ersten Hälfte des XIII. Jahrhunderts, in: *Mittelalterliches Geistesleben* 2 (1936) 193; Ders., Das Studium der aristotelischen Ethik an der Artistenfakultät der Universität Paris in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, ebd. 3 (1956) 132; P. Michaud-Quantin, *Aristoteles Latinus* 19, 1, S. XVI Anm. 1.